

Der Steinschmätzer: Vogel des Monats September

Es liegt schon viele Jahre zurück, dass der Steinschmätzer *Oenanthe oenanthe* noch zu den Brutvögeln in Obertshausen zählte. 1988 wurden letztmals zwei Paare festgestellt. Dies steht im Zusammenhang mit den starken Veränderungen in den Brutrevieren. Der einst kahle Müllberg am Angelweiher ist nach der Rekultivierung zugewachsen, die ehemaligen Sand- und Kiesgruben an der Heusenstammer Straße wurden verfüllt, Brachflächen wurden von aufkommender Vegetation bedeckt und die Reviere in der Rodauniederung wurden durch Bebauung zerstört. Seitdem ist der etwa sperlingsgroße Steinschmätzer nur noch während der Zugzeiten, vor allem im Mai und September, bei uns zu beobachten.



Im Frühjahr sind die Männchen an der ockerfarbenen Brust, weißem Bauch, grauem Scheitel und Rücken zu erkennen. Markant ist der schwarze Augestreif, der sich bis auf die Wangen zieht und wie eine Maske wirkt. Die Weibchen sind weniger kontrastreich gefärbt, und im Gegensatz zu den Männchen sind die Flügel braun statt schwarz. Beim Auffliegen fallen der weiße Bürzelfleck und die schwarz-weiße Schwanzfärbung auf – unverkennbare Merkmale des Steinschmätzers. Im Herbst ähneln sich die Geschlechter, weil nun die Männchen einen mehr braunen Rücken und Scheitel haben und der Augestreif nicht so stark ausgeprägt ist.

Der Steinschmätzer kommt in ganz Europa vor, in Deutschland gilt er inzwischen als vom Aussterben bedroht. Sein Lebensraum reicht von der Bergtundra, grasigen Hochebenen mit Legsteinmauern und Geröll, Berghängen und Küstenklippen bis zu Sanddünen. Er brütet auch in der Kulturlandschaft, z.B. in strukturreichen Weinbergen mit offenen Bodenanteilen und Trockenmauern, Sand- und Kiesgruben.

Seine Nahrung besteht überwiegend aus Insekten, Spinnen, Schnecken und Würmern. Im Herbst werden auch Beeren verzehrt.



Als Bodenvogel rastet er auf dem Zug in offenem Gelände auf gegrubberten Stoppelfeldern, Saatäckern, in Pferdekoppeln und kurzgrasigen Wiesenflächen.

Er bewegt sich hüpfend in kleinen Sprüngen am Boden und verharrt dann in aufrechter Haltung. Gern sitzt er auf erhöhten Stellen wie Steinen, Zaunpfosten und Koppelzäunen.

Weiblicher Steinschmätzer

Foto: P. Erlemann, 8.9.2012

Ein deutsch-kanadisches Forscherteam hat mit einer neuen Untersuchungsmethode herausgefunden, dass der Steinschmätzer den längsten Zugweg unter den Singvögeln mit enormen Flugleistungen schafft. Mit Hilfe kleiner Mini-Datenspeicher, die lediglich 1,2 Gramm wiegen, konnte nachgewiesen werden, dass der Steinschmätzer bis zu 850 km an einem Tag und im Laufe seines Zuges im Frühjahr und Herbst rund 30.000 km zurücklegt. Festgestellt werden konnten auch die Zugwege kanadischer Brutvögel. Sie zogen über Russland, Kasachstan und die arabische Wüste nach Ostafrika. Für die 14.600 km lange Strecke benötigten die Vögel drei Monate, für den Rückweg sogar nur 55 Tage!



Männlicher Steinschmätzer

Foto: P. Erlemann, 24.9.2011